

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 213.

Verordnungs-Blatt
Nr. 7.

47. Jahrgang.
Dienstag, den 14. September

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Kurträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Verordnung

die Vornahme von Ergänzungswahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 10. September 1897.

Für den demnächst einzuberufenden ordentlichen Landtag sind im 1. und 4. Wahlkreise der Stadt Dresden, im 1. und 4. Wahlkreise der Stadt Leipzig, im 1. Wahlkreise der Stadt Chemnitz, im 2., 11., 12., 15., 18., 19., 21., 23. und 24. städtischen Wahlkreise, sowie im 7., 9., 10., 11., 16., 18., 19., 20., 21., 24., 27., 28., 29., 30., 33., 35. und 40. Wahlkreise des platten Landes Ergänzungswahlen von Abgeordneten der II. Kammer der Ständeversammlung vorzunehmen.

Gemäß §§ 15 und 26 des Gesetzes über die Wahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung vom 28. März 1896 wird die Wahl von Wahlmännern

der III. Abteilung auf den 27. September, der II. Abteilung auf den 28. September und der I. Abteilung auf den 29. September

dieses Jahres anberaumt.

Die Wahlen der Abgeordneten sind dagegen am 9. Oktober dieses Jahres vorzunehmen.

Dresden, am 10. September 1897.

Ministerium des Innern.

v. Reiche.

Leipzig.

Aus Stadt und Land.

— **Lichtenstein.** Das diesige Erntedankfest wird nächsten Sonntag kirchlich gefeiert werden.

— Im Garten der hiesigen Web- und Wirtsschule steht ein Apfelbaum in diesem Jahre gegenwärtig zum 1. Male in der Blüte. Bei dieser vorgerückten Jahreszeit ist dies gewiß ein seltenes Naturspiel.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Glauchauer Kreisvereins für innere Mission findet Sonntag, den 26. September, nachmittags 4 Uhr, im Röhld'schen Gasthofe in Gallenberg statt.

— Seit Wochenfrist hält nun schon das trostloseste Herbstwetter an, das man sich denken kann. Regen und wieder Regen, dazu eine ganz empfindliche Kühle, die und gar zettig schon den Ofen heizen läßt, sind die Signatur dieser Tage, und dabei ist allem Anschein nach für nächste Zeit auch noch keine Aussicht auf Besserung. Fürwahr, das Jahr 1897 hat schon jetzt seine letzten Vorgänger, die doch auch nichts weniger als schön waren, bedeutend übertraffen.

— Für den demnächst einzuberufenden ordentlichen Landtag sind im 1. und 4. Wahlkreise der Stadt Dresden, im 1. und 4. Wahlkreise der Stadt Leipzig, im 1. Wahlkreise der Stadt Chemnitz, im 2., 11., 12., 15., 18., 19., 21., 23. und 24. städtischen Wahlkreise, sowie im 7., 9., 10., 11., 16., 18., 19., 20., 21., 24., 27., 28., 29., 30., 33., 35. und 40. Wahlkreise des platten Landes Ergänzungswahlen von Abgeordneten vorzunehmen. Gemäß §§ 15 und 26 des Gesetzes über die Wahlen zur II. Kammer der Ständeversammlung vom 28. März 1896 wird, laut amtlicher Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern (i. v.), die Wahl von Wahlmännern der 3. Abteilung auf den 27. Septbr., der 2. Abteilung auf den 28. September und der 1. Abteilung auf den 29. September anberaumt. Die Wahlen der Abgeordneten sind dagegen am 9. Oktober vorzunehmen.

— Der Winterfahrplan der sächsischen Staatsbahnen wird, wie man erfährt, für die Linie zwischen Leipzig und Chemnitz eine beachtenswerte Vermehrung der Personenzüge bringen. U. a. soll ein Spätabendzug von Leipzig nach Chemnitz und ein Frühzug von Chemnitz nach Leipzig geschaffen und zwischen Leipzig, Lausitz und Weithain der Personenzugfahrplan verbessert werden.

— Eine Statistik der Eisenbahnunfälle, welche sich auf den deutschen Eisenbahnen — abgesehen von Bayern — im Laufe des Juli ereignet haben, wird nun amtlich veröffentlicht. Es waren darnach zu verzeichnen: Entgleisungen auf freier Bahn 10, in Stationen 25, Zusammenstöße auf freier Bahn 1, in Stationen 17, sonstige Betriebsunfälle 173, zusammen 226. Es entfällt je ein Unfall auf 176 Kilometer Betriebslänge. Ungewöhnlich groß war auch die Zahl der getöteten und verletzten Personen. Es wurden nämlich 9 Reisende, 39 Beamte und 12 andere Personen, im Ganzen also nicht weniger als 60 Menschen getötet und 154 Personen verletzt. Die Statistik für den August, der bekanntlich leider auch überreich an Eisenbahnunfällen war, dürfte ein ebenso erschreckendes Ergebnis liefern.

— Wie vorsichtig man beim Bezahlen von Rechnungen an fremde Personen sein muß, zeigt wieder einmal folgender Fall recht deutlich. Ein junger Mann hat vor längerer Zeit in verschiedenen Ortschaften an Gastwirte und Private Steppdecken, die von einer Chemnitzer Firma geliefert wurden, verkauft und den Abnehmern bei sofortiger Bezahlung einen hohen Diskont bewilligt. In den meisten Fällen sind daher die Waren gleich an den Vertreter bezahlt worden. Längere Zeit danach erhielten die Abnehmer von der betreffenden Firma Rechnungen, und als sie sich weigerten, noch einmal zu bezahlen, wurden ihnen gerichtliche Zahlungsbefehle zugesellt, und es bleibt daher den Steppdeckenkäufern nichts weiter übrig, als das Geld noch einmal zu blechen. Die Angelegenheit wird zwar die Staatsanwaltschaft noch beschäftigen und der Vertreter wird schließlich bestraft werden, da derselbe aber, wie behauptet wird, mittellos ist, muß der Schaden immer von den leichtgläubigen Abnehmern getragen werden. In einigen Fällen handelt es sich um ziemlich erhebliche Posten. Hoffentlich trägt dieser Fall dazu bei, die Leute vorsichtiger zu machen. Es darf an keinen Reisenden oder Vertreter Bezahlung geleistet werden, wenn derselbe nicht im Besitze einer von der Firma ausgestellten und gerichtlich bestätigten Vollmacht ist.

— Eine illustrierte Denkschrift über die Wasserfatastrophe in Sachsen. Es ist seitens der Pastoren Siebenhaar-Dreißendorfer und Grohmann-Dräusendorf die Veröffentlichung einer illustrierten Denkschrift über die Wasserfatastrophe in unserem Königreiche im Werke. Wir begrüßen dieses Unternehmen und wünschen dem Buche eine recht weite Verbreitung. Ein Jeder wird gern noch einmal alles das Schwere, was uns betroffen hat, vor seinem Geiste vorüberziehen lassen und in einem zusammenfassenden Buche Kindern und Kindeskindern überliefern. Das Werk wird um so interessanter, als es nach eingehender Erkundigung bearbeitet ist und nun mit historischer Genauigkeit ein klares Bild von der Not, dem Schaden und der geleisteten Hilfe geben wird. Wir machen heute auf dieses Unternehmen aufmerksam, auch zu dem Zwecke, alle diejenigen, die durch Berichte dieser Darstellung dienen könnten, um ihre Beiträge zu bitten. Mancher wird aus eigener Erfahrung Wertvolles und Interessantes zu erzählen wissen, Einzelheiten, welche mitteilen werden, das Buch zu einem wahren Volks- und Vaterlandsschriftchen zu gestalten. Alle Mitteilungen sind an den zweitgenannten Geistlichen zu adressieren. Auch Bilder sind zur Ansicht willkommen, Amateurphotographien nicht ausgeschlossen.

— In Sachsen müssen lauter reiche Leute wohnen; jeder dritte von den fremden Herrern, die bei mir einkehren ist aus Sachsen. In diesen Worten sprach unlängst der Besitzer eines Gasthofes an der Tyroler Grenze einem Bogtländer seine Bewunderung über die große Zahl der in Tyrol reisenden Sachsen aus. In der That ist auch bei uns die Zahl dieser, die alljährlich ihre Sommerreise zu machen pflegen, ungewöhnlich groß, und nicht mit Unrecht sieht jener Gastwirt darin ein Zeichen des Wohlstandes unseres Landes; er darf darin auch ein Zeichen der Intelligenz seiner Bewohner erblicken, die oft aus wenigem viel zu machen wissen. Die Zeiten sind längst vorüber, wo eine Ferienreise in

die anmutige Fränkische Schweiz und nach dem alterthümlichen Nürnberg schon für ein größeres und achtungswertes Unternehmen des Mannes aus dem Mittelstande galt. Heute muß man sich die Ziele viel weiterrecken, wenn man nicht hinter den anderen beschämt zurückstecken will. Wie lange wird es dauern, so fällt man auf, wenn man in Gesellschaft vom Nordkap, von Gibraltar und Tunis nicht aus eigener Anschauung mitzuplaudern weiß, und unsere Nachkommen werden gewiß in Schaaren die großen Feriendampfer benutzen, die sie zur Fahrt nach Brasilien im fernen Westen oder dem Kaplande im fernen Süden einladen.

— Was für enorme Summen in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren für Bahnhof-Umbauten verausgabt wurden, lehren die nachstehenden Ziffern. Es kosteten der Umbau des Centralbahnhofs in Frankfurt a. M. 35 Millionen, des Bahnhofes Köln 24 1/2 Millionen, Hannover 20 Millionen, Mainz 18 Millionen, Düsseldorf 16 Mill., München Centralbahnhof 16 Millionen, Halle 10 Mill., Hof (Gemeinschaftsbahnhof für Sachsen u. Bayern) 6 1/2 Millionen, Erfurt 6 1/2 Millionen, Münster 3 1/2 Millionen, Hildesheim 2 1/2 Millionen, Weß 1 1/10 Millionen, Hamm 1 Million, Dortmund 700,000 Mark. Für den Umbau des Bahnhofes Dresden, der erst im nächsten Jahre vollständig fertiggestellt werden dürfte, erwachsen 56 Millionen Kosten. Die meisten Personengeleise (18) hat der Personenbahnhof Frankfurt a. M., nach ihm kommt München mit 16 Geleisen; hierzu kommen jedoch, seitdem der provisorische Starnberger Sommerbahnhof angebahnt ist, noch weitere 5 Geleise für den Starnberger Verkehr und den Vorortverkehr nach Pasing und Planegg; der Stuttgarter Bahnhof hat 8, der Düsseldorf 10, der Kölner 8 Personengeleise. Im Bahnhof Mainz sind 4, Hannover 9, Straßburg 5 Personengeleise. Die Länge der 3 Frankfurter Bahnhofsgeleise beträgt 186, die Breite 178 Meter; die 4 Münchner Bahnhofsgeleise haben eine Breite von 150 Meter, die Länge jeder Halle 140 Meter. Die Mainzer Bahnhofsgeleise ist 300 Meter lang und 40 Meter breit. Der Düsseldorf Bahnhofsgeleise hat eine Breite von 80 Metern, die Länge der Halle in Düsseldorf beträgt 167 Meter.

— Se. Majestät der König wird am 16. und 17. und am 21. und 22. September den Manövern der 1. Division Nr. 23 und der 2. Division Nr. 24 bei Zwickau und Pöhlitz i. B. beiwohnen. Aus diesem Anlaß wird Se. Majestät vom 15. bis 17. und vom 20. bis 22. September in Zwickau Aufenthalt und daselbst im „Hotel zur Post“ Wohnung nehmen. Nach Beendigung der Manöver am 22. September findet an diesem Tage nachmittags im „Hotel zum Deutschen Kaiser“ in Zwickau große Kgl. Tafel für die Generale und Stabsoffiziere u. d. d. genannten beiden Divisionen statt.

— Se. Kgl. Hoheit Prinz Max ist am Mittwoch von Jahnshausen nach Postersdorf zurückgekehrt. Vor seiner Abreise besuchte Se. Kgl. Hoheit der Prinz in den umliegenden Dörfern mehrere kranke und arme Familien, denen er Wein und Geldbeträge spendete. Am Mittwoch früh hielt der Prinz in der Schlosskapelle zu Jahnshausen nochmals einen Gottesdienst ab.